



Im Interview:

Astrid Rommel

Contract Manager | Thales (GTS Deutschland GmbH)

„Die Bahnindustrie ist ein sehr vielfältiger Industriezweig. Denn neben den klassischen Ingenieurinnen und Ingenieuren sind hier auch viele andere Berufsbilder zu besetzen.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin Contract Manager. Zu meinen Aufgaben zählt das Begleiten von Ausschreibungen und Projekten aus rechtlicher Sicht; die Bewertung, Beurteilung und das Verhindern von Risiken und deren Realisierung aus dem Vertrag heraus sowie die interne Betreuung anderer Abteilung bei der Klärung juristischer Sachverhalte.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Die Bahnindustrie ist ein spannender Sektor, bei dem es immer wieder neue Innovationen und Lösungen gibt und damit auch immer wieder neue Herausforderungen.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Das war eher ein Zufall, da ich mich als Juristin im Konzern der Thales beworben habe und dann für den Bereich Ground Transportation eingesetzt wurde. Dort habe ich mich aber inhaltlich direkt sehr wohl gefühlt.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Ich habe die letzten 5 Jahre einen "Ausflug" in den Vertrieb des Geschäftsbereichs gemacht - hier konnte ich sowohl meine Kenntnisse aus dem Bereich Legal &

Contracts einsetzen als auch viele neue Kenntnisse aus dem kaufmännischen Bereich dazu gewinnen. Hier haben meines Erachtens alle voneinander lernen können und die Kombination beider Bereiche in einer Person war sehr vorteilhaft im normalen Geschäftsbetrieb. Daneben hat die Aufgabe sehr viel Spaß gemacht und meine Kenntnisse im Bereich der gesamten Bahnindustrie sehr vertieft.

Die Bahnindustrie ist ein spannender Sektor, bei dem es immer wieder neue Innovationen und Lösungen gibt und damit auch immer wieder neue Herausforderungen.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Diversität und Geschlechterparität spielen in allen Bereichen des Lebens und auch in Wirtschaft und Beruf eine tragende Rolle: Es sollte in Zukunft in allen Bereichen ausschließlich auf das Know-how und Können des Menschen in seiner jeweiligen Profession ankommen, alles andere sollte keine Rolle mehr spielen.

Bis wir so weit sind, dass dies eine Selbstverständlichkeit ist, müssen (auch) Frauen sich gegenseitig unterstützen und protegieren, sich fördern und ausbilden.

Denn so haben wir eine Chance, dass in Zukunft auch im Bereich der Mobilität mehr Frauen mit ihrem Können und ihren Innovationen den Sektor vorantreiben.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Die Bahnindustrie ist, wie viele andere Industriezweige auch, grundsätzlich ein sehr vielfältiger Industriezweig. Denn neben den klassischen Ingenieurinnen und Ingenieure sind hier auch viele andere Berufsbilder zu besetzen.

Hier gibt es eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten, auch die eigene Profession einzubringen. Für die eigene Karriere ist immer ein gutes Netzwerk Voraussetzung – auch, um über den Tellerrand hinauszusehen, sich in andere Bereiche zu vertiefen und dabei ein breites Verständnis für die vielen Facetten der Bahnindustrie zu bekommen.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.